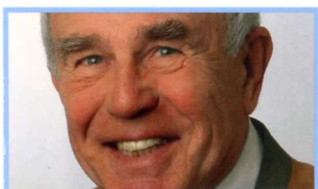




Welt der **FERTIGUNG**

Das Magazin für Praktiker und Entscheider



Co2 und Klimahysterie:
Dr. Wolfgang Thüne
spricht Klartext. 16



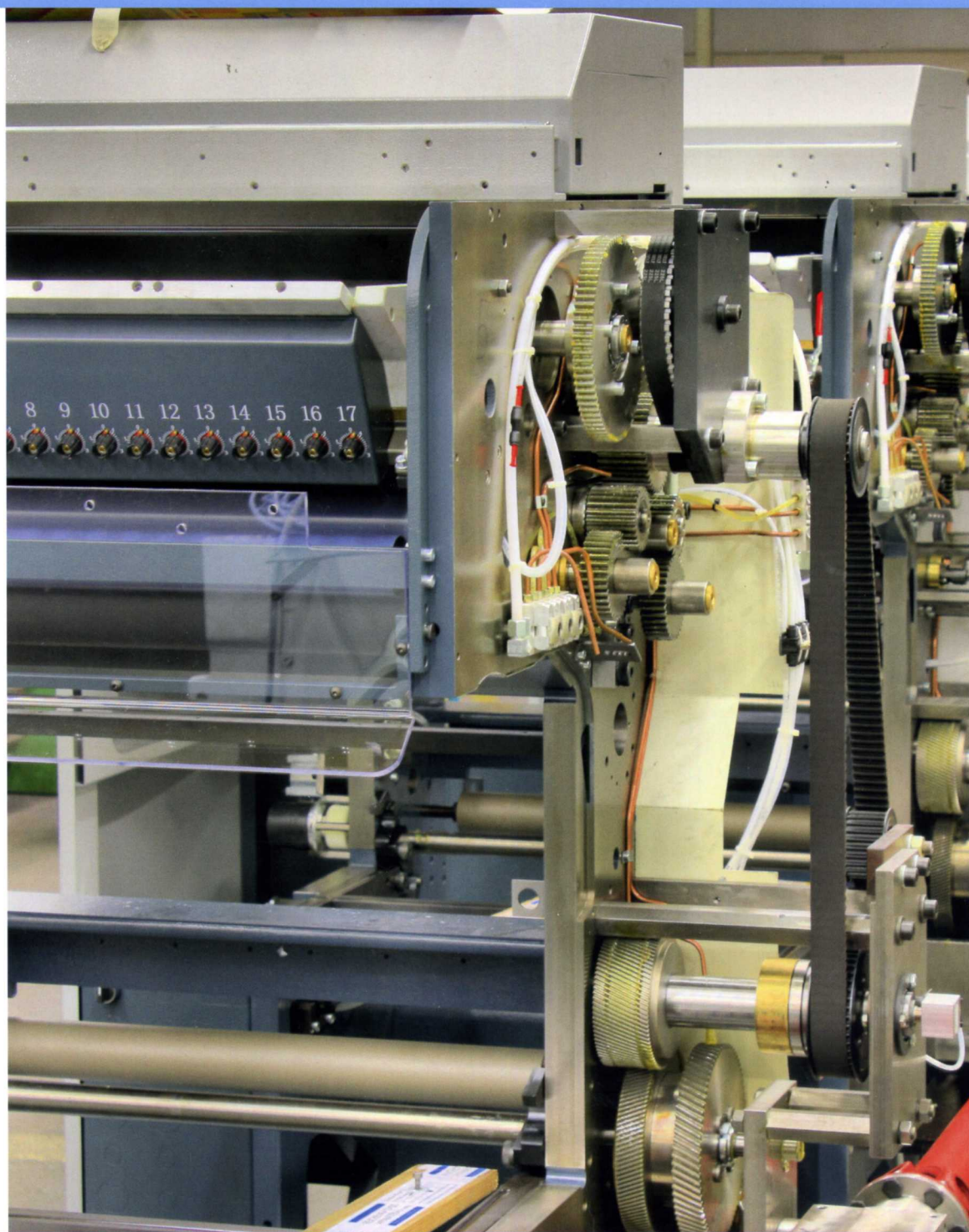
Diamantwerkzeuge
lassen sich per Laser
bestens schärfen. 90



Gutenbergs Spuren sind
im Druckereimuseum in
Sandkrug sichtbar. 32



Bewährte Oldies macht
Fagor wieder fit für die
moderne Produktion. 58



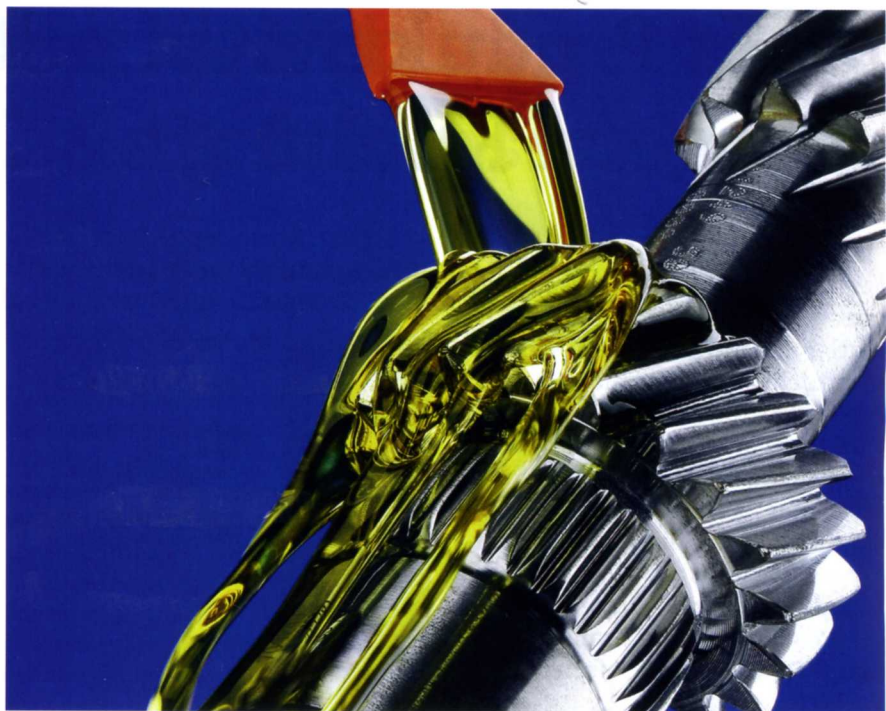
Für edle Printmedien

Die zum Drucken von Büchern und Zeitschriften nötigen Druckmaschinen wurden im Laufe der Zeit immer präziser und raffinierter. Auch in Hessen wird diese Kunst zelebriert. Seite 14

01.03. - 30.11. | Di. - So. | 10:00 - 18:00
Feiertags und Juni - Sept. auch montags geöffnet



| über 150 Großgeräte
| auf 10.000 m²
| Panzer, Geschütze
| Begehrter Panzer
| Uniformen, Spielzeug
| Ausrüstung
| Orden
| Waffen
| Multimediaguide
| Führungen



Kennzeichnungspflicht für Esteröle kein Thema

Mit neuen Schneid- und Schleifölen startet die Oemeta Chemische Werke GmbH eine Produktoffensive an leistungsfähigen esterbasierten Hochleistungs-Schmierstoffen. Das Besondere daran: Die Öle bleiben auch nach dem 1. Juni 2015 kennzeichnungsfrei. Die eigens entwickelten Hochleistungsöle ›Oemetol 546‹ und ›Oemetol 556‹ basieren auf synthetischen Esterölen. Sie eignen sich ideal für Schneid- und Schleifprozesse sowie für die spanende und umformende Bearbeitung anspruchsvoller Materialien.

Durch leistungsfähige EP-Additive für eine hohe Druckaufnahme eignen sich diese Hochleistungsöle auch für anspruchsvolle Prozesse und schwer zerspanbare Materialien. Mindestens genauso wichtig ist die Betonung, dass die Bearbeitungsöle aus nachwachsenden Rohstoffen formuliert und dadurch gut biologisch abbaubar sind.

Darüber hinaus haben die esterbasierten Produkte einen weiteren Vorteil gegenüber mineralöhlhaltigen Alternativen: Sie bleiben nach Inkrafttreten der neuen CLP-Verordnung weiterhin kennzeichnungsfrei. Das gilt auch für die Oemeta-Produkte ›Oemetol 546‹ und ›Oemetol 556‹, obwohl diese mit Viskositäten von 4,2 beziehungsweise 10,2 mm²/s deutlich unter der neuen Grenze zur Kennzeichnungspflicht von 20,5 mm²/s für mineralöhlhaltige Kühlschmierstoffe liegen. Mineralöhlhaltige Gemische mit einer kinematischen Viskosität unterhalb 20,5

mm²/s müssen ab 01.06.2015 mit dem Piktogramm ›GHS08‹ sowie dem Gefahrenhinweis ›H304: Kann bei Verschlucken und Eindringen in die Atemwege tödlich sein‹, gekennzeichnet werden. Für Produkte auf Basis von Esterölen gilt diese Kennzeichnungspflicht nicht. Damit können die Anwender dieser Öle auch nach dem 1. Juni ganz gelassen bleiben.

Des Weiteren zeichnen sich die Oemeta-Öle durch deutlich geringere Verluste aufgrund Verdampfung aus. Das wirkt sich positiv auf die Geruchsbildung aus. Da zudem der Flammpunkt höher ist und sich weniger Ölnebel bildet, tragen die Produkte insgesamt zu einer höheren Arbeitssicherheit bei. Darüber hinaus lassen sich mit ihnen hohe Schnittgeschwindigkeiten bei geringem Werkzeugverschleiß realisieren. Wichtige Aspekte für Anwender, die auf die Gesamtkosten ihrer Prozesse achten.

Ein Beispiel aus der Praxis: Ein Fahrzeughersteller erzielt in Schleifprozessen bei der Stahlbearbeitung dank der hohen Druckaufnahmefähigkeit von Oemetol 556 eine deutlich höhere Produktivität. Diese resultiert allein aus einer dreimal längeren Standzeit der eingesetzten Schleifwerkzeuge. Darüber hinaus erhöht die hervorragende Spülaktivität der Öle die Sauberkeit von Werkstück und Maschine.



oemeta.com